



## AUSRÜSTUNG

.308 WINCHESTER

# Die kurze .30er

Etwas „g'stumpert“ schaut sie schon aus, die kleine Schwester der .30-06. Ob sie Kraftpaket oder Weichei ist, haben CLAUDIA ELBING und MICHAEL SCHMID auf dem Schießstand, beim Telefonbuch-Beschuss und in der Praxis für vier Werkslaborierungen überprüft.





Als die US-Armee für die Dienstpatrone .30-06 Springfield einen Nachfolger suchte, stand eines von vornherein fest: Kompakter und leichter sollte er sein. Kriegsbedingt wurde die Angelegenheit jedoch immer wieder auf die lange Bank geschoben, und erst 1944 begann das Ordnance Corps im Frankfort Arsenal ernsthaft zu experimentieren.

Die 8x51 Mauser, vor allem aber die .300 Savage standen bei der Geburt von „T65E3“ Pate. T65E3, besser bekannt un-

ter der Bezeichnung 7,62x51 mm, wurde am 15. Dezember 1953 als Nato-Standardpatrone eingeführt. Bei einer um zwölf Millimeter kürzeren Hülse und den damit verbundenen logistischen Vorteilen lieferte die neue Ordonanzpatrone fast dieselben ballistischen Leistungsdaten wie die alte .30-06.

Kurioserweise waren bei der Einführung noch keine passenden Waffen beim US-Militär vorhanden. Erst das 1957 an die Truppe ausgegebene M14 schloss die Lücke. In der Bundeswehr versah die Patrone in Verbindung mit dem Heckler & Koch G3-Sturmgewehr bis in die 90er Jahre zuverlässig ihren Dienst.

Aufgrund ihrer hohen Eigenpräzision gehört die „7,62“ bei Scharfschützen bis heute zur Standardausrüstung. Deutlich schneller als die Militärs reagierte der zivile Markt. Schon 1952 rührte Winchester erfolgreich die Werbetrommel für die unter dem Kürzel .308 Win. firmierende Neuheit. Als universelle Jagdpatrone und präzise Scheiben- sowie Sportmunition trat die kurze .30er weltweit ihren Siegeszug an. Eine kaum zu übertreffende Munitionsvielfalt – von der leichten 7,1-g-Raubwildlaborierung bis hin zum schweren 13-g-Drückjagdgeschoss – ist heute auf dem Markt verfügbar, und das zu oft konkurrenzlos günstigen Preisen.

Für unseren Test haben wir vier, in ihrer Herstellungs- und Wirkungsweise unterschiedliche Werklaborierungen, ausgewählt: Im bleifreien Segment ging die

Brenneke TAG (Torpedo Alternativ Geschoss 10,0 g), die 8,4-g-Impala des südafrikanischen Berufsjägers Kobus Du Plessis und die finnische Lapua Naturalis LR (Long Range, 11,0 g) ins Rennen. Das von Sellier & Bellot verladene Sierra Game King (11,7g) vertrat die klassischen bleihaltigen Mantelgeschosse.

**Die Laborierungen** mussten einen Präzisions- und Mündungsgeschwindigkeits-Test, einen Telefonbuch-Beschuss und einen Praxistest über sich ergehen lassen. Deren Ergebnisse sind in den Tabellen und bei der Beschreibung der einzelnen Laborierungen zu finden.

Im Praxistest führte ein Team aus acht Jägern, Berufsjägern und Förstern die Testmunition ein Jahr lang auf Anstitz, Pirsch, Drückjagd und Nachsuche. Erzielte Strecke: 91 Stück Rehwild, 43 Sauen, 6 Stück Damwild, 2 Gams, 18 Füchse. Alle Abschüsse wurden bezüglich Schussentfernung, Fluchtdistanz, Nachsuche und Wildbretentwertung schriftlich dokumentiert, tabellarisch erfasst und ausgewertet (Tabelle unter [www.wildundhund.de/Dossiers](http://www.wildundhund.de/Dossiers)).

Einen Großteil der Schalenwildstrecke zerwirkten die Tester selbst, zumindest jedoch wurden Decke oder Schwarze ein- und ausschussseitig angehoben, um Hämatome und Einblutungen festzustellen.

Mit allen vier Laborierungen wurde auch Wild auf kurze Distanz (20 bis 30



Test-Beschuss auf 70 Meter (Zielmedium nasse Telefonbücher)				
	Brenneke TAG	Impala	Lapua LR	Sellier & Bellot
Kontroll-Geschossgewicht (g)	10,08	8,47	11,04	11,67
Geschossrest nach Beschuss (g)	7,96	8,40	10,97	deformiert: 9,95 separiert: 7,65
Geschoss-Ø Original (mm)	7,82	7,82	7,82	7,82
Max. Ø Geschossrest (mm)	15,20	7,80	14,29	deformiert: 25,3 separiert: 17,3
Eindringtiefe Zielmedium (cm)	30	>60	45	deformiert: 38 separiert: 31

Fünf-Schuss-Streukreise in Millimetern				
Waffe	Brenneke TAG	Impala	Lapua LR	Sellier & Bellot
Mauser M 03	24	21	29	26
Sako MA 05	24	25	31	21
Überdachter, geschlossener Schießstand, Schussentfernung 100 Meter, Benchrest-Auflage, zwei 5er-Serien, Gemessen wurden die am weitesten voneinander entfernten Einschüsse von Lochmitte zu Lochmitte				

Test-Schusstafel – ballistische Daten im Überblick												
Patrone	Waffe	LL (cm)	BC	GEE (m)	v <sub>2</sub> (m/s)	E <sub>2</sub> (J)	v <sub>100</sub> (m/s)	E <sub>100</sub> (J)	v <sub>200</sub> (m/s)	E <sub>200</sub> (J)	v <sub>300</sub> (m/s)	E <sub>300</sub> (J)
Brenneke TAG 10,0 g	Werk	60	0,2043	161	840	3528	698	2435	570	1626	460	1056
	Mauser 98	60		159	831	3453	689	2377	563	1586	454	1031
	BBF Teck	55		155	807	3256	668	2231	544	1481	438	961
	Mauser M03	50		153	792	3136	654	2142	532	1417	429	919
	Mohawk	47		152	788	3105	651	2118	529	1400	426	908
Impala 8,4 g	Werk	60	0,3136	189	935	3682	834	2929	740	2305	652	1971
	Mauser 98	60		177	881	3260	784	2579	693	2017	609	1556
	BBF Teck	55		176	874	3208	777	2537	687	1981	603	1528
	Mauser M03	50		177	878	3238	781	2561	690	2001	606	1544
	Mohawk	47		168	832	2907	738	2288	650	1777	569	1362
Lapua LR Naturalis 11,0 g	Werk	60	0,3136	162	800	3520	708	2760	623	2135	544	1627
	Mauser 98	60		156	768	3244	678	2530	595	1948	518	1479
	BBF Teck	55		155	764	3210	674	2502	592	1926	515	1461
	Mauser M03	50		150	739	3004	651	2333	570	1789	496	1353
	Mohawk	47		151	742	3028	654	2353	573	1805	498	1365
S & B Sierra Game King 11,7 g	Werk	60	0,5299	157	754	3327	699	2860	648	2459	601	2114
	Mauser 98	60		156	742	3221	689	2779	639	2386	590	2040
	BBF Teck	55		158	748	3273	695	2825	644	2428	596	2076
	Mauser M03	50		154	732	3135	680	2702	630	2319	582	1980
	Mohawk	47		148	702	2883	651	2479	602	2122	556	1807

LL = Lauflänge, BC = Ballistischer Koeffizient (Werksangabe), GEE = günstigste Einschießentfernung, Werk = Werksangaben  
 • Die Testwaffen sind nicht mit Messläufen ausgestattet, es handelt sich um gepflegte, präzise Gebrauchsgewehre (Mauser 98er, Lauflänge 60 cm; Kriehhoff BBF Teck, LL 55 cm; Mauser M 03 Extreme Solid, LL 50 cm; Remington Mohawk, Lauflänge 47 cm)  
 • Geschwindigkeitsmessungen wurden im geschlossenen, überdachten Schießstand mit dem Kurzzeitmeßgerät BMC 17 „NV“ der Firma Werner Mehl durchgeführt. Gemessen wurde aus Sicherheitsgründen 2 m vor der Mündung. Die Abweichungen v<sub>2</sub> zu v<sub>0</sub> sind minimal, sie wurden bei Berechnungen vernachlässigt. Pro Laborierung und Waffe jeweils drei Schuss, der Mittelwert ging in die Berechnung der Schusstafel (Excel-Kalkulationsprogramm von Dipl.-Ing. Johann Otto Wiemer) ein.  
 • Ort der Messung: Schwäbische Alb, Klimabedingungen nicht entsprechend der den Werksangaben zugrunde liegenden ICAO-Standardatmosphäre.

### Langenhagener Alternative: Brenneke TAG 10,0 Gramm



Patrone, Geschoss, Querschnitt und ein geborgener Restkörper

**Konstruktion:** Bereits vor der geplanten Markteinführung (Anfang 2009) bekam unser Testerteam Gelegenheit, dem blei-freien Torpedo Alternativ Geschoss (TAG) in der .308 auf den Zahn zu fühlen. Das als Teilerlegungsgeschoss konzipierte Projektil ist aus Kupfer gefertigt und zur Reibungsreduktion und Laufsicherung mit Gleitlack beschichtet. Drei Führungsbänder in der hinteren Geschosshälfte sollen Gasdruckspitzen reduzieren und die Präzision fördern. Eine Aluminiumspitze dient als Starter für den mittels Hohlschulze eingeleiteten Zerlegungseffekt. Drei Sollbruchstellen steuern diesen Prozess. Der Scharfrand am Übergang zur Spitze steht

für ausreichende Pirschzeichen. Ein Geschossrest von ca. 50 Prozent wird von Brenneke angestrebt.

**Schießstand:** Bei der v<sub>0</sub>-Messung wurden die werksseitigen Leistungsdaten mit minimalen Abweichungen nach unten bestätigt. Die TAG-Laborierung liefert in Sachen Außenballistik keine Superlativen, deckt aber mit einer tatsächlichen GEE von 159 Meter (Lauflänge 60 cm) die Ansprüche an eine Universalpatrone ausreichend ab. Im Vergleich zu den Mitbewerbern hinken je-



Telefonbuchbeschuss: hohe Energieabgabe, aber dafür geringe Eindringtiefe

doch die Leistungsparameter ab der 200-Meter-Marke deutlich hinterher. Eine gute Wahl ist die neue Brenneke für kurzläufige Büchsen. Mit zwei Streukreisen von jeweils 24 Millimetern besticht die Patrone durch ein ausgezeichnetes Präzisionspotenzial.

**Praxistest:** Strecke unter anderem 26 Rehe, 12 Sauen. Zufriedenstellend war die Wirkung der TAG-Laborierung auf Rehwild. 63 Prozent der mit Kammergeschoss getroffenen Stücke lagen direkt am Platz. Der Rest verendete im Umkreis von bis zu 50 Metern. Das Geschoss lieferte ausnahmslos beeindruckende Pirschzeichen und Schweißfährten bei erstaunlich geringer Wildbretentwertung (keine nennenswerten Hämatome, keine Splitter abseits des Wundkanals, Ausschussgröße etwa 3 bis 5 cm). Auch auf schwaches und mittleres Schwarzwild zeigte das TAG zuverlässige Wirkung. Bei stärkeren Sauen war nicht immer ein Ausschuss vorhanden, die Stoppwirkung ließ nach.

**Telefonbuch-Beschuss:** Er bestätigt diese Erfahrung. Das Projektil spricht schnell an, pilzt in drei Fahnen auf, die sich je nach Wi-



Meter) und auf Entfernungen zwischen 150 und 170 Meter zur Strecke gebracht. Entfernungsbedingte Unterschiede in der Wirkungsweise der Geschosse ließen sich dabei nicht feststellen.

Zusätzlich zu den vier auf dem Schießstand eingesetzten Waffen waren ein Krieghoff Trumpf-Drilling (Lauflänge 63,5 cm), eine Blaser R93 (Lauflänge 54 cm) und ein 98er Stutzen (Lauflänge 52 cm) im Praxiseinsatz. In der Regel wurden keine waffenseitigen Unterschiede in der Wirkung auf Wild festgestellt, lediglich die Kombination Trumpf-Drilling und Lapua Naturalis LR sorgte für Ausreißer (siehe Naturalis LR).

In Verbindung mit den Schießstandversuchen lassen die Praxisergebnisse deutliche Trends bezüglich der Wirkungsweise und Leistungsfähigkeit der Testkandidaten erkennen. Abweichungen beim Schuss auf Wild sind mit anderen Büchsen und je nach Jagdsituation (Wildstärke, Beunruhigungszustand, Entfernung etc.) jedoch möglich. 



#### Ausgezeichnetes Präzisionspotenzial: 24 mm betrogen die Streukreise

derstand im Wildkörper teilweise oder vollständig vom soliden Geschossrest trennen. Die Folge: hohe Energieabgabe im Wildkörper, ein gut schweißender Wundkanal, aber eine relativ geringe Eindringtiefe.

**Fazit:** Die .308 TAG ist eine wildbretschonende Universallaborierung fürs klassische Feld-/Waldrevier mit dem Schwerpunkt schwaches und mittelstarkes Schalenwild. Die Laborierung liefert zuverlässig Schweiß – ein Top-Tipp für Jäger ohne Hund. Auf weite Entfernungen und auf starkes Hochwild stößt die Patrone an ihre Leistungsgrenzen. Preis: derzeit noch keine Angaben.

### Spitze Spitze: Impala 8,4 Gramm



Patrone, Geschoss, Querschnitt und ein geborgener Restkörper

**Konstruktion:** Kaum eine Geschossentwicklung der vergangenen Jahre wurde kontroverser diskutiert als das masse- und formstabile Impala. Zündstoff bietet die von den meisten anderen jagdlichen Geschosstypen abweichende Wirkungsweise. Das leichte Messing-Massivgeschoss (Kegelspitze, Führungsbänder) soll den Wildkörper ohne Deformation oder Splitterwirkung durchdringen. Dabei bleibt eine hohe Geschwindigkeit erhalten, und es werden – laut Hersteller – radiale Schockwellen erzeugt, die ein sofortiges Verenden des Wildes zur Folge haben.

**Schießstand:** Immer noch schnell, aber deutlich unter den Werksangaben lagen die  $v_0$ -Messungen. Mit einer berechneten GEE von 177 m (LL 60 cm) führt das Impala trotzdem das Testfeld in Sachen Außenballistik an. Die Geschossflugbahn ist – auch aus kurzläufigen Büchsen bis 50 cm Lauflänge – äußerst gestreckt. Mit engen Streukreisen von 21 und 25 mm stellt Impala knapp den Präzisions-Testsieger.

**Praxistest:** Strecke unter anderem 24 Rehe, 10 Sauen): Saß die Kugel im Leben, brachen die Rehe in aller Regel blitzartig zusammen. Selten wurden taumelnde Fluchten (10 bis 150 m) verzeichnet. Die Ausschüsse waren etwa doppelt kaliber-



Nicht richtungsstabil: typisch für Geschosse mit langgezogener Spitze

groß, die Wildbretentwertung minimal. Trotz hoher Geschwindigkeit traten keine nennenswerten Hämatome auf. Geringe Schweißkontrolle und die zum Teil weiten Fluchtstrecken erschwerten die wenigen anfallenden Nachsuchen. Die Wirkung auf Schwarzwild war vergleichbar, allerdings stellten wir in zwei Fällen eine Richtungsabweichung der Geschossflugbahn im Wildkörper fest. Ausschuss war grundsätzlich vorhanden.

**Telefonbuch-Beschuss:** Gar nicht so einfach, erst das vierte Projektil wurde – nur minimal verformt – am Ende des 60 cm langen „Telekom“-Stapels aus einem Holzbrett geborgen. Die Vorgänger zwitscher-



#### Präzise: Zwischen 21 und 25 Millimeter lagen die Streukreise.

ten seitlich, nach oben oder unten aus der nassen Pampe. Der Richtungswechsel wurde nach ca. 25 cm Eindringtiefe eingeleitet, das heißt bei starkem Wild oder bei Schrägschüssen sind Flugbahnabweichungen im Körper nicht auszuschließen. Im Zielmedium waren zudem Trudelbewegungen festzustellen. Das Geschoss erzeugt einen sich geringfügig verbreiternden Wundkanal. Die enorme Durchschlagskraft erfordert absolut zuverlässigen Kugelfang.

**Fazit:** Das formstabile Konstruktionsprinzip überrascht. Auf heimisches Schalenwild entwickelt die .308 Impala eine „umwerfende“ Wirkung. Mit dem höchst präzisen, leichten Messingflitzer lassen sich auch weitgesteckte Ziele erreichen. Schwäbische Küchenchefs waren ob der kleinen Löchle begeistert. Mäßige Schweißkontrolle und „abweichlerische Tendenzen“ gehören zu den Schwächen des Solids. Preis: 58 €/20 Stück.



Gehörte mit zum Test: die  $v_2$ -Messung mittels Mehl-Messgerät auf dem Schießstand

### Mit grünem Punkt: Lapua LR Naturalis 11,0 Gramm



Patrone, Geschoss, Querschnitt und ein geborgener Restkörper

**Konstruktion:** Bereits vor zwei Jahren hat Lapua damit begonnen, das „Standard-Grünköpfchen“ durch Long-Range-Versionen zu ersetzen. Der Grund: Bei großen Schussentfernungen pilzte das Kupfergeschoss nur gering oder gar nicht auf. Die neue .308-LR-Variante spricht schneller an und ist etwas leichter konstruiert, das Funktionsprinzip wurde beibehalten. Dabei fungiert die mit einer Kunststoffhaube abgedeckte Hohlspitze als Druckventil, das einen symmetrischen, pilzartigen Deformationsprozess einleiten soll. Die Folge ist ein sich verbreitender Wundkanal. Ein Geschossrestgewicht von annähernd 100 Prozent wird vom Hersteller angestrebt. Funktionssicherheit wird für Geschwindigkeiten von 600 bis 950 m/s garantiert.

**Schießstand:** Bereits die Packungsdaten wiesen auf eine äußerst zahme Long Range-Laborierung hin. Mit den von uns ermittelten, deutlich geringeren  $v_0$ -Werten ist die Naturalis LR außenballistisch im unteren Mittelfeld der Universalpatronen (GEE 156 m, LL 60 cm) angekommen. Test-

sieger ist die finnische LR bezüglich der Eignung für kurzläufige Büchsen. Selbst bei einer Rohrlänge von 47 cm verzeichnet die Naturalis nur minimale Energie- und Geschwindigkeitseinbußen. Die von uns erzielten Streukreise sind für den Jagdbetrieb ausreichend präzise, im Testsegment markieren sie das Schlusslicht.

**Praxistest:** Strecke unter anderem 19 Rehe, 10 Sauen. Bei der Naturalis war die Wirkung auf Rehwild nicht immer zufriedenstellend. Bei Kammergeschüssen lagen nur 45 Prozent der Stücke am Platz, der Rest brach nach Todesfluchten von 20 bis 100 Metern zusammen. Die Wildbretentwertung blieb gering, die Ausschussgröße lag in der Regel bei einem Durchmesser von zwei bis vier Zentimetern. Hämatome waren nur in geringem Umfang festzustellen. Lediglich in Kombination mit dem Krieghoff Drilling wurde „Handtellergröße“ mehrfach überschritten. Auch Schwarzwild lässt sich mit der Naturalis LR waidgerecht bejagen. Die Stoppwirkung ist ausreichend, Ausschuss



Zwischen 29 und 31 mm: gut, aber im Vergleich die schlechtesten Streukreise

war auch bei starken Stücken immer vorhanden. Die angefallenen Nachsuchen waren bei allen Wildarten durch wenig Schweiß auf der Wundfährte gekennzeichnet.

**Telefonbuch-Beschuss:** Schuss für Schuss puhlten wir gleichförmige, glänzende Kupferpilze aus dem tropfenden Papier. Das Geschoss wirkt richtungsstabil, und es beeindruckt mit einer angemessenen Eindringtiefe (sicherer Ausschuss, wenig Energie im austretenden Geschossrest). Betrachtet man den Geschwindigkeitsabfall in der Schusstafel und die Praxisergebnisse, ist mit einer sicheren Geschossdeformation im GEE-Bereich zu rechnen.

**Fazit:** Das .308-Nordlicht zeigt auf mitteleuropäisches Schalenwild ausreichende Wirkung. Kurze und mittlere Entfernungen markieren den Einsatzbereich der Naturalis LR. Kleine Ausschüsse erleichtern die Wildbretvermarktung, erschweren jedoch anfallende Nachsuchen durch wenig Schweiß. Preis: 58 €/20 Stück.



Gleichmäßig aufgepilt: Richtungsstabil war das Naturalis LR (Eindringtiefe: 45 cm)



## Klassiker: Sellier & Bellot Sierra Game King 11,7 Gramm



Patrone, Geschoss, Querschnitt und zwei geborgene Restkörper

**Konstruktion:** „Bleischwer“ und stromlinienförmig durchgestylt, präsentiert sich das von Sierra gefertigte und bei Sellier & Bellot verladene .308-Projektile. Tombakmantel, weicher Bleikern und offene Spitze kennzeichnen das klassische Teilmantelspitz-Geschoss. Das Game King soll sich im Wildkörper relativ schnell bis zum zwei- oder dreifachen Kaliberdurchmesser verformen. Da Mantel und Kern nicht gebondet (verlötet, verschweißt) sind, ist mit Splitterwirkung und unterschiedlich großen Restgewichten zu rechnen.

**Schießstand:** Die Geschwindigkeitsmessung bestätigte mit minimalen Defiziten die S & B-Herstellerdaten. Auf den ersten Blick wenig spektakulär (GEE 156 m, LL 60 cm), überzeugt die Patrone durch einen extrem weiten Energietransfer ( $E_{300} = 2040$  Joule, LL 60 cm). Hier kommt die strömungsgünstige Ogivalform und das höhere spezifische Gewicht von Blei zum Tragen. Mit entsprechender optischer Ausstattung sind so wirksame Weitschüsse möglich. Die hohe Präzision (Streuereise: 21 und 26 mm) der .308 Game King unterstreicht diese Eignung. Bis zu 50 cm Lauflänge

überzeugt die Patrone durch geringe Leistungsverluste.

**Praxistest:** Strecke unter anderem 22 Rehe, 11 Sauen. Die Tester bescheinigten der S & B-Patrone eine ausgezeichnete Wirkung auf Rehwild. 75 Prozent der mit Kammergeschoss erlegten Stücke lagen im Feuer, die restlichen nach etwa 30 Metern Fluchtstrecke. Die gut schweißenden Ausschüsse brachten es auf Durchmesser von drei bis sechs Zentimeter. Keine nennenswerten Hämatome beeinträchtigten die Wildvermarktung. Die Wirkung auf Schwarzwild kann



**Hohe Präzision: Streuereise zwischen 21 und 26 mm erzielte das Game King.**

auf schwache und mittelstarke Stücke noch als ausreichend bezeichnet werden. Wie konstruktionsbedingt zu erwarten, hatten stärkere Sauen jedoch nicht immer Ausschuss. Gelegentlich wurden weitab vom eigentlichen Wundkanal Geschosssplitter im Wildbret entdeckt. In Magazinen ohne Schulterstopp werden die Bleispitzen deformiert.

**Telefonbuch-Beschuss:** Vom platt gedrückten Pfannkuchen bis hin zu vollständig separierten Mantel- und Kernpartikeln war beim Sierra-Projektile alles zu finden. Die Eindringtiefe variierte dementsprechend stark und lag zwischen 31 und 38 Zentimetern. Im Bereich zwischen 0 und 20 Zentimeter dominierte die Deformation. Darüber hinaus ist der Prozess nicht kalkulierbar.



Mal so, mal so: Unkalkulierbar war die Eindringtiefe beim Buchbeschluss.

**Fazit:** Die S&B-Laborierung ist auf schwaches und mittelstarkes Schalenwild eine gute, preisgünstige Wahl. Präzision und Weitschusseignung zeichnen die „Game King“ aus. Der häufig fehlende Ausschuss bei starken Stücken schränkt den Einsatzbereich ein. Preis: 28 €/20 Stück.

# MERKEL

Qualität aus Subl bei Frankonia



Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Alle Preise in Euro. Irrtum vorbehalten.

Universell, präzise und fähig:  
**Die B4 Bockbüchslinthe mit Einschloss-System**  
Kaliber 12/76 – .30-06,  
.30 R Blaser, 8x57 IRS, 9,3x74 R.  
**ab 2049,-**  
(Abbildung zeigt B4 „Weimar“)

Weitere Informationen und Angebote unter [www.frankonia.de](http://www.frankonia.de).

## FRANKONIA

Seit 1908

Verkauf über den Frankonia Versandhandel, in unseren Ladengeschäften, Jagdcentern und im ausgewählten Fachhandel.

Tel. 01 80/5 37 26 97\* · Fax 01 80/5 37 26 92\*

Katalogsortiment online unter [www.frankonia.de](http://www.frankonia.de)

\* für 14 Cent/Min., Festnetz der T-Com/Mobilfunkpreise abweichend

